

14. GENDER SALON an der FH Campus Wien

Was macht die Wissenschaftlerin im Spielfilm?

Geschlechterinszenierung zwischen Kompetenz und Marginalisierung

Vortrag von A.o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva Flicker

Zeit **Dienstag, 13. Oktober 2009, 18:30 – 20:00 Uhr**
ab 20:00 Uhr: Netzwerken mit Fingerfood-Bufferet

Ort **FH Campus Wien, Festsaal, Erdgeschoß**
ACHTUNG! Die FH ist übersiedelt! Unsere neue Adresse lautet
Favoritenstraße 226, 1100 Wien

Anmeldung **Wir bitten um Ihre Anmeldung bis 6. Oktober 2009**
bei Mag.^a Ursula Weilenmann, Gender & Diversity Management, FH Campus Wien
T: +43 1 606 68 77 -6142, ursula.weilenmann@fh-campuswien.ac.at

Inhalte Unterhaltungsmedien tragen wesentlich dazu bei, für eine breite Öffentlichkeit ein Image der Welt der Wissenschaft zu konstruieren und partizipieren damit am Diskurs von „public understanding of science“. Spielfilm konstruiert realistische und fiktionale Geschichten aus der Welt der Wissenschaft und (re)produziert alte und neue (Vor)Bilder vom Wissenschaftsberuf. Wissenschaftlerinnen repräsentieren eine hochgebildete Berufsgruppe von Frauen in männlich strukturierten Berufsfeldern. Wie in kaum einer anderen Profession wird der Mythos „Arbeit als Berufung“ so beharrlich weitergelebt und strukturell gestützt. Eine bedingungslose Hingabe oder Aufopferung für wissenschaftliche Arbeit tradiert männliche Berufsbiografien ohne Reproduktionsaufgabe. Diese beharrende Tradition ermöglicht immer noch Geschlechtersegregation – auch in den Spielfilmwelten.

Im Vortrag wird eine qualitative filmsoziologische Studie zu Wissenschaftlerinnen in Spielfilmen vorgestellt – über 80 Mainstream-Spielfilme, von 1929 bis in die Gegenwart. Die ohnedies schon seltene Rolle einer Wissenschaftlerfigur ist großteils Männern vorbehalten – nur rund ein Fünftel sind Frauen. Hierbei lassen sich sieben Stereotype von Wissenschaftlerinnen herausarbeiten.

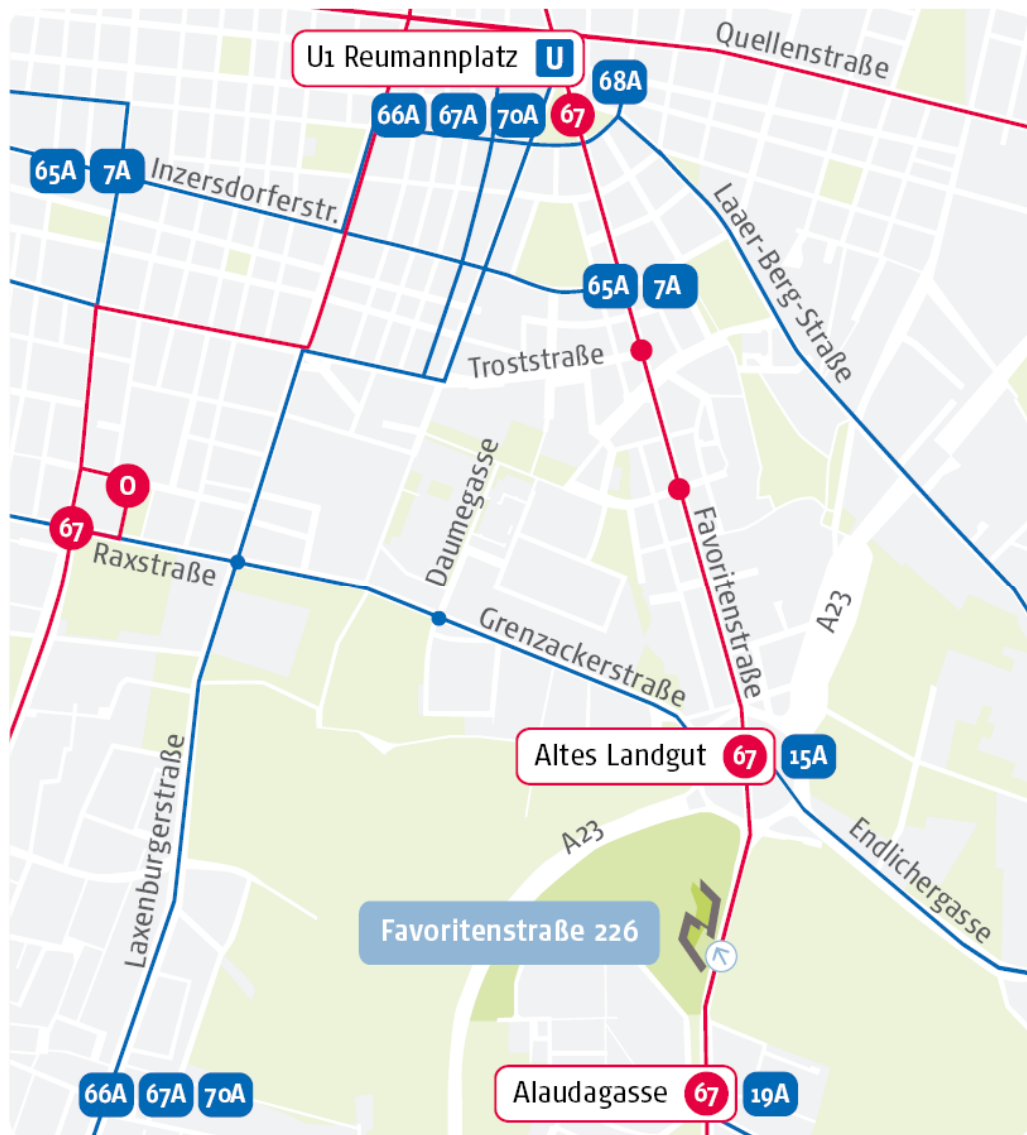
Über die Jahrzehnte sind sowohl sozialer Wandel, veränderte Frauenbilder, als auch Wissenschaftsentwicklung erkennbar. So manches aber ändert sich nicht. Das gesellschaftliche Bild der „weiblichen“ Unvereinbarkeit von Wissenschaft und Familie lebt auch in jungen Filmkassenschlagern weiter. In der Populärkultur des Spielfilms werden „rolemodels“ konstruiert, die der Exklusion von Frauen aus Führungspositionen und dem Wissenschaftsbetrieb medialen Auftrieb geben. Im Vortrag sollen kurze Filmbeispiele das Gesagte unterstreichen.

Zur Person **Eva Flicker** ist seit 2006 habilitiert und A.o. Universitätsprofessorin für Soziologie an der Universität Wien. In ihren Studien zur Film-, Medien- und Kommunikationssoziologie analysiert sie seit den 1990er Jahren die Repräsentation zahlreicher gesellschaftlicher Themen in Spielfilmen und Fernsehformaten. Seit 2008 ist sie Studienprogrammleiterin des Masterstudiums „Gender Studies“ der Universität Wien. Weitere Arbeitsbereiche: Gruppendynamik und Teamentwicklung. Kontakt: eva.flicker@univie.ac.at

Kontakt FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Ulrike Alker, M.A.
Leiterin Gender & Diversity Management, FH Campus Wien
Favoritenstraße 226, 1100 Wien
T: +43 1 606 68 77 -6141, ulrike.alker@fh-campuswien.ac.at

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes „**Die Technik ist weiblich**“ statt, das im Rahmen des Fachhochschul-Förderprogramms 2005 von der MA 27 unterstützt wird.

Anfahrt



Anfahrt

Den Hauptstandort der FH Campus Wien, Favoritenstraße 226, 1100 Wien erreichen Sie öffentlich ausgehend von der Station
 > U1 Reumannplatz mit der Straßenbahnlinie 67 (Station Altes Landgut)
 > U4 Meidling Hauptstraße mit der Buslinie 15 A (Station Altes Landgut)

> FH Campus Wien

Gender Mainstreaming und Diversity Management

Hebbelplatz 5, 2.Stock, 1100 Wien, Austria
 T: +43 1 606 68 77-8111, F: +43 1 606 68 77-2119
 ulrike.alker@fh-campuswien.ac.at, www.fh-campuswien.ac.at